



Soll saniert und erweitert werden: das Feuerwehrgerätehaus in Laufach.

Foto: Victoria Schilde

# Sanierung statt Neubau

Gemeinderat: Laufacher Feuerwehrgerätehaus wird für 1,4 Millionen Euro erweitert – Kein Nachtfahrverbot für Lastwagen

**LAUFACH.** Der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses an der Laufacher Dorfweiese ist vom Tisch. Aus städtebaulichen und planungsrechtlichen Erwägungen hat der Gemeinderat am Montagabend die Sanierung und Erweiterung des bestehenden Gebäudes am Rathaus-Kreisel beschlossen. Zwei Gründe waren ausschlaggebend: Das Feuerwehrdomizil bleibt an seinem zentralen Standort, zudem rechnet man mit geringeren Kosten.

Die Überlegungen, ein neues Gebäude auf dem östlichen Teil des Dorfplatzes zu errichten, ließen die Gemeinderäte vor allem deshalb fallen, weil der Platz den Bürgern – besonders den Kindern – als Aufenthalts- und Spielfläche zur Verfügung stehen soll. Das bestehende Feuerwehrhaus liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes »Laufach-Ortsmitte«, der Standort ist erschlossen, zentral gelegen und an die Bundesstraße angebunden.

Von zwei zur Wahl stehenden Vorschlägen für die künftige Gestaltung des bestehenden Gerätehauses soll nun die Variante weitergeplant werden, die vor allem eine Erweiterung nach Westen vorsieht. Sie ist in Übereinstimmung mit dem Bebauungsplan, in dem

seinerzeit schon Erweiterungsflächen vorgesehen waren. Das Vorhaben lässt im Gegensatz zum nun verworfenen zweiten Plan das benachbarte BRK-Gebäude unberührt. Zudem ist es nicht nötig, private Grundstücksflächen zu erwerben.

Mit grob geschätzten 1,4 Millionen Euro ist die nun beschlossene Variante auch günstiger als ein Neubau, der rund 1,9 Millionen Euro kosten würde. Die Sanierung werde darüber hinaus auch von der Feuerwehr akzeptiert, wie Gemeinderat und Zweiter Kommandant Frank Merget (CSU) bestätigte.

## Dorfplatz als Alternativstandort

Mit der Entscheidung für eine Sanierung wird die Idee eines Neubaus auf dem Dorfplatz zu den Akten gelegt, den die Wehr als Alternativstandort geprüft haben wollte. Behördenvertreter machten Einwände geltend: So wären eine Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig geworden. Auch die Überschwemmungs-Problematik habe wegen der nahen Laufach gründlich untersucht werden müssen. Unter Umständen hätte eine artenschutzrechtliche Prüfung das Projekt ganz verhindern können.

Der diesjährige Haushaltsplan enthält, wie Bürgermeister Valentin Weber (Freie Wähler) mitteilte, einen Ansatz von 25000 Euro für die Planungskosten. Im Finanzplan sind für die nächsten beiden Jahre je 250000 Euro vorgesehen. Nach Vorlage einer Kostenrechnung werden diese Ansätze angepasst. Siegfried Schwarz (SPD) monierte, es habe keine Kostenschätzung für einen Abriss und Neubau am gegenwärtigen Standort gegeben.

Zähneknirschend nahmen die Räte zur Kenntnis, dass die Straßenverkehrsbehörde den Antrag der Gemeinde auf ein Nachtfahrverbot für Lastwagen über 7,5 Tonnen abgelehnt hat. Der Geräuschpegel, so die Begründung, würde durch ein Verbot nur wenig abgesenkt, da schwere Lastwagen nur einen geringen Anteil am Verkehr auf der B26 in Laufach hätten. Dies belegten entsprechende Erhebungen. Zudem verwies das Landratsamt auf die Verkehrsbedeutung der B26 und ihre Funktion als Bedarfsumleitung für die Autobahn.

Diese habe man nie in Frage gestellt, betonten etliche Räte. Frank Merget wies zudem auf den schlechten Zustand der Bundesstraße hin. Bürgermeister Weber erwiderte, er habe

nach mehreren Terminen bei der Behörde nun die Zusage erhalten, dass der Straßenbelag so bald wie möglich ausgebessert werde.

Der stellvertretende Laufacher Bürgermeister Günter Hetzel (CSU) rief dazu auf, keinen Kuschelkurs mit der Verkehrsbehörde zu fahren. Mit Blick auf das von den Laufachern beantragte Tempolimit für die B26 schlug Hetzel vor, Kontakt mit Kleinostheim und Karlstein aufzunehmen, da diese Erfahrung mit einer Temporeduzierung hätten.

## Kanalsanierung kostet zusätzlich

Bürgermeister Weber verwies abschließend darauf, dass auch Laufach seine Hausaufgaben machen müsse und die parallel zur Straßensanierung notwendige Erneuerung von Kanalschächten und Leitungen beträchtliche finanzielle Mittel verlangten. Die Ausbesserung der Straßen in Frohnhofen, so der Bürgermeister, beginnt in diesen Tagen. Die Kanalsanierung in der Dr.-Friedrich-Stein-Straße habe bereits angefangen.

Bürgermeister Weber gab bekannt, dass das Laufacher Amtsblatt im Juli in neuem Format und mit neuer Aufmachung erscheint. *Dietmar Kempf-Blatt*